

# Solarpark-Boom in Ostholstein: Mehr als 60 Anlagen geplant

Überall im Kreis werden Ackerflächen umgewandelt – Die grüne Energie ist eine Chance – Doch es gibt Kritik

**AHRENSBÖK/GÖHL.** Laut knallende, metallisch klingende Rammgeräusche sind zu hören. Ein Lkw hupt. Der Fahrer bringt neues Material für den Solarpark. Der Weg zur Baustelle ist matschig. Mobile silberfarbene Absperrzäune sollen ein Betreten des Feldes verhindern. Zudem sind Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes zu sehen. Hier, in Gnissau, entsteht derzeit ein neuer Solarpark. Bis Ende des Jahres soll alles fertig sein. Es ist nur eines von weit über 50 geplanten Projekten dieser Art im Kreis Ostholstein.

Ganz vorne mit dabei ist die Gemeinde Ahrensböck. Diese nimmt fast sieben Prozent des Kreises Ostholstein ein. Die Wege zwischen den einzelnen Orten sind lang. Es gibt zahlreiche Äcker, Wälder und Wiesen. Bürgermeister Andreas Zimmermann (parteilos) sagt: „Die Fläche ist eine Schwäche, was an den vielen Wegen und der schwachen Besiedelung liegt. Wir wollen diese Schwäche in eine Stärke umwandeln“, sagt er und ergänzt: „Wir haben die Chance, Energiegemeinde zu werden.“

Ahrensböck hat also richtig viel Platz. Platz für Solarparks. Das wissen auch Investoren. Etliche von ihnen haben sich bereits vorgestellt. Sie wollen Geld verdienen. Auch deshalb hat die Gemeinde in 2021 ein Weißflächenkonzept erstellt. Nun ist klar, wo Anlagen zur Energiege-



Einer der ersten Solarparks im Kreis Ostholstein wurde in Heiligenhafen gebaut. 19.986 Solarmodule erzeugen hier 9,4 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr.

Foto: Wattmanufactur GmbH & Co. KG

winnung entstehen könnten und wo nicht. „Das Konzept ist unsere Basis. Die benötigen wir“, sagt der Bürgermeister.

Er rechnet damit, dass bis 2026 rund 500 Millionen Euro verbaut werden. Auf fast 550 Hektar sollen 13 Solarparks entstehen. Andreas Zimmermann betont: „Der Eigentümer entscheidet, was aus seinem Boden wird.“ Und die Solarparks sind

für Landwirte eine Möglichkeit, sich ein weiteres Standbein aufzubauen – mit Pachteinnahmen.

Zu den Profiteuren zählt auch die Gemeinde Ahrensböck. Zimmermann rechnet mit jährlichen Einnahmen durch die EEG-Umlage in Höhe von einer Million Euro. Hinzu kommt Gewerbesteuer, wobei diese vom Unternehmenssitz der Solarparkbetreiber abhängig ist. „Nach

Stand der Dinge werden sich alle hier niederlassen“, sagt Andreas Zimmermann.

Das Geld selbst kann die Gemeinde gut gebrauchen. Aktuell plant die Verwaltung für das Jahr 2025 mit einem Defizit von 2,8 Millionen Euro. Es gibt einen Sanierungstau. Infrastruktur, Personal, Kitas und Bürokratie müssen finanziert werden.

Zu der Kehrseite der Solar-

parks gehört, dass zuvor landwirtschaftlich genutzte Flächen für den Anbau von Lebensmitteln verloren gehen. Jedoch bekommen die Böden eine mindestens 30-jährige Ruhepause. „So lange laufen die Pachtverträge. In dieser Zeit werden keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt und keine Nitrate eingeführt“, sagt Zimmermann. Dies führe zu mehr Biodiversität und ermögliche neue Lebensräume für Kleintiere und Insekten.

Neben Ahrensböck setzen auch andere Orte mit viel Fläche auf Solarparks. Kreissprecherin Annika Sommerfeld teilt mit: „Es laufen seit 2023 insgesamt 64 Planverfahren. Davon sind genau die Hälfte Flächennutzungsplanverfahren und die andere Hälfte Bebauungsplanverfahren.“ Zu beachten sei, dass es bei einem ganz geringen Teil der Vorhaben um Windkraft gehe.

Auf Solarpark-Kurs ist auch das Amt Lensahn. Derzeit werden zehn Freiflächenanlagen parallel geplant. Der Büroleitende Beamte Dirk Bruhse stellt klar: „Grundsätzlich werden seitens der Kommunen immer individuell die Vor- und Nachteile abgewogen.“ Beispielhaft nennt er Schlagworte wie Umweltauswirkungen, Flächenverbrauch, finanzielle Partizipation und eine verringerte Abhängigkeit von begrenzten fossilen Brennstoffen.

Ganz oben im Norden Ostholsteins beschäftigt sich Mandy

Cronauge mit der Thematik. Sie arbeitet im Fachbereich Bauen und Häfen der Stadt Fehmarn. Etwa 100 Hektar Land würden derzeit überplant, um den Bau von vier Parks voranzutreiben. Sie sollen zwischen drei und 72 Hektar groß werden und allesamt beiderseits der E 47/B 207 angesiedelt werden. Cronauge betont, dass sich die Anlagen maximal 200 Meter ins Landesinnere erstrecken sollen.

Weiter sagt sie: „Für den Bau von Solarparks spricht die vom Gesetzgeber vorgegebene Priorisierung sämtlicher Vorhaben im Zusammenhang mit der Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien.“ Auf der Negativseite stehe, dass PV-Freiflächenanlagen nicht zwingend zur Verschönerung des Landschaftsbilds beitragen würden.

Zudem könnten weniger Flächen landwirtschaftlich genutzt werden. Wobei Mandy Cronauge darauf hinweist, dass es mit Agri-PV bereits ein System gibt, dass beides ermöglicht. Dabei bilden Solarzellen ein Dach über dem Anbau von Nutzpflanzen.

Deutlich schwieriger ist der Bau von Solarparks in den Städten Ostholsteins. Bad Schwarzenburg Bürgermeisterin Katrin Engeln (parteilos) weist auf die Konkurrenz der Flächennutzung hin. „Potenziell geeignete Flächen sind zum Beispiel für die Landwirtschaft und/oder für Naherholung von Bedeutung.“ **SEB**

RENAULT  
CLIO  
jetzt kurzfristig verfügbar

RENAULT  
BLACK  
WEEKS



Renault Clio Evolution S&E 65  
Ab mtl.

129 €

Renault Clio S&E 65: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,3; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km): 121; CO<sub>2</sub>-Klasse: D.  
Leasing: Fahrzeugpreis: 17.879,99 €. Leasingsonderzahlung: 2.500 €. Laufzeit: 60 Monate. Gesamtleistung 50.000 km. Monatsrate: 129 €. Gesamtbetrag: 10.240 €. Ein Kilometer-Leasingangebot für Privatkund/-innen von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der ROI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.11.2024.  
· Online-Multimediasystem Easy Link mit 7-Zoll-Touchscreen · Digitale Instrumententafel 7-Zoll · Einparkhilfe hinten  
Abb. zeigt Sonderausstattung.

Ihr Renault Händler in Lübeck und Bad Malente  
www.LZautomobile.de

Fragen Sie uns nach unseren Angeboten.

Lüdemann & Zankel AG  
Kruppstraße 4 – 6  
23560 Lübeck-Genin  
Tel.: 0451/ 58906-0

Autohaus Zankel e.K.  
Lütjenburger Straße 98  
23714 Bad Malente  
Tel.: 04523 / 9866-0

## Weihnachtsmarkt im Dorfmuseum

Stimmungsvoller Markt mit Live-Programm am 30. November

**RATEKAU.** Das Dorfmuseum verwandelt sich am Samstag, 30. November, von 15 bis 21 Uhr in einen festlich beleuchteten Weihnachtsmarkt. Das historische Gelände mit seiner charmanten Kulisse – der Schmiede, dem Backhaus, dem Werkhaus und der Remise – bietet den perfekten Rahmen für eine ganz besondere Vorweihnachtsatmosphäre. In diesem einzigartigen Ambiente können die Besucher nicht nur das bunte Marktangebot genießen, sondern auch traditionelles Handwerk live erleben.

Die Schmiede, das Backhaus und das Werkhaus sind bis 20 Uhr in Aktion. Hier wird geschmiedet, gewerkelt und in den historischen Öfen gebacken – ein faszinierendes Erlebnis für Jung und Alt. Das Hauptgebäude sowie die Rauchkate stehen ebenfalls zur Besichtigung offen, und Besucher können den neu installierten QR-Code entdecken, der spannende Einblicke in die Geschichte des Museums bietet.

Für hungrige Besucher gibt es eine Vielzahl kulinarischer Genüsse: Von Stockbrot und Heißwecken aus dem Holzofen über Würst, Crepes, Pommes und Kaffee – hier ist für jeden Geschmack etwas dabei. Besonders stimmungsvoll wird es an den Getränkeständen, wo Punsch und Feuerzangenbowle angeboten werden, die für die passende winterliche Wärme und Gemütlichkeit sorgen.

Der Weihnachtsmarkt bietet nicht nur ein umfangreiches Marktangebot, sondern auch ein

Stimmungsvoll geht es zu beim Weihnachtsmarkt auf dem historischen Gelände des Dorfmuseums Ratekau. Foto: Dorfmuseum Ratekau

buntes Programm für die ganze Familie: Um 16 Uhr gibt es eine Aufführung des Kommunalen Kinderhauses Ratekau. Um 17 Uhr singt der Kinderchor der Grundschule Ratekau und um 18 Uhr gibt es ein gemeinsames Singen zum Einstimmen auf die Weihnachtszeit.

Neben den festlichen Programmpunkten und dem vielfältigen kulinarischen Angebot können Besucher zahlreiche Mitmachaktionen für Kinder entde-

cken, die für viel Spaß und Abwechslung sorgen. Und nicht zu vergessen: Der Weihnachtsmann kommt zu Besuch und hat für die kleinen Gäste eine kleine Überraschung dabei.

Die Besucher werden gebeten möglichst zu Fuß oder mit dem Bus anzureisen, da nur eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen zur Verfügung steht. Die Bushaltestelle ist direkt am Dorfmuseum gelegen und gut erreichbar.